

Kontrolle stimmt optimistisch

EGGSTEDT Verbesserung der Lage im Eggstedter Moor

Auch zwischen den Feiertagen kontrollierte die Feuerwehr die ausgelegten Ölsperren. Am Freitag, 29. Dezember, konnten die Kameraden noch einmal eine Verbesserung der Situation feststellen.

„Das Öl auf der Au wird weniger“, sagt Roland Pump, Sprecher der Freiwilligen Feuerwehr Eggstedt. Keine der ausgelegten Sperren sei übermäßig mit Öl gesättigt gewesen und habe ausgetauscht werden müssen. Stattdessen entfernte die Wehr sogar einige Sperren, um den Fluss des verbleibenden Öls zu beschleunigen. Sollte sich bei der nächsten Kontrolle wieder eine Verbesserung zeigen, könnten weitere Sperren entfernt werden, so Pump, das entscheide die Untere Naturschutzbehörde.

„Ich denke, in zwei bis drei Wochen werden wir wieder kontrol-



lieren“, sagt er. Wann die Kontrollen anstehen, erfährt die Wehr vom Kreis. „Wir fahren immer im Auftrag des Kreises hin“, sagt Pump, denn die freiwillige Feuerwehr leistet im Fall der Ölverschmutzung Amtshilfe.

Am vergangenen Freitag hatte sich die Feuerwehr noch eine eigene Maßnahme überlegt, so Pump. Mit Keschern entfernten die Kameraden biogene Anteile, um sie anschließend fachgerecht zu entsorgen. „Ich

Dave Stenchly (l.) und Chris Peters fischen in Wathose und mit Keschern biogene Anteile aus dem Gewässer.

Foto: Pump

habe die beiden bewundert, die mit den Keschern im Wasser standen“, sagt Pump. Die Arbeit sei mühselig und langwierig gewesen.

Drei Stunden waren insgesamt 13 Kameraden im Einsatz. „Die müssen wir auch sein, um unsere Arbeit vernünftig zu machen“, sagt Pump. In zwei Gruppen aufgeteilt, hätten sie die Sperren kontrolliert und den verbliebenen Ölschlamm entfernt. Dass sich so viele Kameraden zusammengefunden haben, freut Pump. „Die finden immer Zeit, trotz ihrer Berufe“, sagt er, denn die Einsätze im Moor können nur im Hellen vorgenommen werden.

Wie viele solcher Kontrollen noch notwendig sein werden, kann Pump nicht sagen. Aber: „Man sieht ganz klar, dass es besser wird und irgendwann ist es vorbei.“

Melanie Machedanz